



Jahresbericht 2019

erstellt: März 2020
Vorsitzender Alois Fischl



Aus der Verbandsversammlung 2019



Feuerwehr braucht Nachwuchs – sonst brennt's

Alarmierende „rote“ Zahlen im Jugendbereich bei Kommandantensammlung beklagt – Aktiven-Quote enorm

Von Bernhard Brunner

Pocking. Den Feuerwehren im Passauer Land droht der personelle Unterbau wegzubrockeln. Bei der Kommandantensammlung, zugleich Jahrestagung des Kreisfeuerwehrverbands, präsentierte der Kreisbrandrat neben der beeindruckenden Leistungsbilanz für 2018 auch „rote“ Zahlen. „Erstmals haben wir in der Jahresrechnung einen Rückgang um 60 Jugendliche zu verzeichnen“, bedauerte Josef Ascher. Allerdings sind die Feuerwehren bei der Bevölkerung nach wie vor fest verwurzelt, wie Landrat Franz Meyer unterstrich.

„Jeder 21. Landkreis-Bürger bringt sich aktiv in die Arbeit unserer Feuerwehren ein“, fügte Meyer hinzu. „Wir sind ein Landkreis, der sich in hohem Maße mit unseren Feuerwehren identifiziert“, hob der Landrat angesichts von rund 8900 Aktiven und knapp 1300 Mitgliedern in der Jugendfeuerwehr hervor.

In Erinnerung an Ereignisse wie Unwetter, Sturmkatastrophen und Hochwasser rühmte Meyer die Aktiven als „Alleskönner“, was eine enorme Fort- und Weiterbildung verlange. „Den Wandel zur Allzweck-Einsatztruppe haben unsere Feuerwehren glänzend geschafft.“ Der Landkreis sei sich auch künftig seiner Verantwortung für die Feuerwehren bewusst. Als Beweis dafür skizzierte Meyer den Ansatz von rund einer Million Euro für diese Position im Kreishaushalt – auch als Voraussetzung dafür, dass 2019 und 2020 drei vorhandene Rüstwagen durch Neuschaffungen ersetzt werden und ein weiterer Rüstwagen – stationiert in Tittling – hinzukommt. Mit Blick auf die Jugendarbeit rief er dazu auf, in den Aktivitäten nicht nachzulassen.

Als Maßnahme zur Nach-



Dringend mehr Nachwuchskräfte – im Bild zwei Teilnehmer am Kreisjugendtag 2017 in Bad Füssing – braucht die Feuerwehr, um ihre Einsatzbereitschaft nachhaltig zu sichern. – Fotos: Brunner

wuchserwerb erwähnte Ascher die 2018 durchgeführte Aktionswoche für Bayerns Jugendfeuerwehr. Der Kreisbrandrat verhehlte in seinem 15. Amtsjahr nicht, dass der Zuwachs um rund 100 Feuerwehrdienstleistende als „Zählererfolg“ im Wesentlichen der Gründung von neun Kinderfeuerwehren mit derzeit 118 Kindern zuzuschreiben ist.

In der Tatsache, dass mehr als die Hälfte der Aktiven im Landkreis zwischen 18 und 39 Jahre alt sind und drei Viertel ein Alter von unter 50 aufweisen, sah der Kreisbrandrat die erfolgreiche Jugendarbeit der zurückliegenden Jahrzehnte bestätigt. „Genau an diesem Punkt müssen wir weiter ansetzen.“

Ein schiefes Bild ergab sich bei der Summe der Einsätze. Den Rückgang um über 1000 im vergangenen Jahr führte der Kreisbrandrat auf das Katastrophengeschäft 2017 mit Sturm „Kolle“ zurück. Aschers Einschätzung für



Die geehrten Feuerwehrler, Förderer und Gratulanten: Kreisbrandinspektor Horst Reschke (v.l.), Ulrich Sinnhuber (Kommandant St. Salvator), Kreisbrandrat Josef Ascher, Anton Rauch (Ehrenkommandant Walchsing), Kreisbrandinspektor Alois Fischl, Josef Huber (Geschäftsführer Meier-Bau Roththalmünster), Bernhard Köhler (Kommandant Roththalmünster), Landrat Franz Meyer, Kreisbrandinspektor Peter Högl, Bürgermeister Franz Kraus, Kreis- und Bezirksfeuerwehrpfarrer Alexander Auling, Kreisbrandinspektor Johann Walch, Ehrenbrandrat Günter Unterholzer (Bezirk Schärding/OÖ.).

2018, unter anderem geprägt von der trockenheitsbedingt höchsten Waldbrand-Warnstufe über lange Zeit: „2670 Einsätze heißt, dass wir übers Jahr gesehen pro Tag mehr als sieben Einsätze hatten und bei 4048 alarmierten Feuerwehren täglich elf davon ehrenamtlich für die Erfüllung der Einsatzaufgaben im Landkreis Passau unterwegs waren.“

In Licht rückte der Kreisbrandrat das sehr hohe Ausbildungsniveau 214 Aktive besuchten Seminare an den Landesfeuerwehrschulen, 1368 Dienstleistende wurden innerhalb des Landkreises geschult. 1016 Teilnehmer gab es bei den Leistungsprüfungen „Gruppe im Löscheinsatz“, 359 im Bereich „Technische Hilfeleistung“. Lob zollte er den Verantwortlichen für die qualitätsvolle Jugendausbildung in den 153 Freiwilligen Feuerwehren, wofür über 10 000 Freizeitstunden aufgewendet worden seien. Luft nach oben gebe es noch bei der Wissenstest-Beteiligung. Dankbar zeigte er sich für die 2018 in den Landkreis geflossenen Fördermittel von insgesamt über zwei Millionen Euro.

Die Bilanz vervollständigte der Hinweis auf die 238 verliehenen Ehrenzeichen in Silber (25 Dienstjahre) und Gold (40 Dienstjahre). Seit März 2018 existiert die eigene Warn-App „BWAPP“ zur zeitnahen Information der Bevölkerung bei Katastrophenlagen via Smartphone. Als wichtigen Baustein in der Ausrüstung der Katastrophenschutzbehörden erachtete der Kreisbrandrat das Warn- und Info-System „Mobilas“ in den Wehren Gaishofen, Großhaarbach, Schaibing und Zeitlarn. Für das eifrig gepflegte Wettbewerbswesen kündigte Ascher die Anhebung des Passauer Abzeichens auf die niederbayerische Bezirksebene an – mit der Hoffnung auf ein Bayerisches Abzeichen nach dem Muster des Landkreises.

Trotz aller Appelle nehmen verbale Aggressionen gegen Einsatzkräfte weiter zu, wie Alois Fischl, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes mit aktuell 29 150 Mitgliedern, darunter 7385 Aktive, beklagte. „Wir müssen und werden künftig auch verstärkt mit rechtlichen Schritten gegen diese Übergriffe vorgehen.“ Auffor-

lichen Summe. So haben die Feuerwehrvereine 2018 zur Verbesserung der Ausrüstung, zur Beschaffung von Fahrzeugen sowie zum Bau und Unterhalt von Gerätehäusern 1 012 571,20 Euro aufgewendet.

EHRUNGEN

Ulrich Sinnhuber, Feuerwehr St. Salvator, Bayerisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber (seit 30 Jahren Kommandant, großes Augenmerk auf Ausbildung und Jugendarbeit). – Anton Rauch, Feuerwehr Walchsing, Bayerisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold (Ehrenkommandant, über 25 Jahre in Führungspositionen der Feuerwehr überregional aktiv, u.a. als Ausbilder und Schiedsrichter, v.a. im Jugendbereich). – Günter Unterholzer, Ehrenbrandrat Bezirk Schärding/OÖ., Feuerwehr-Ehrenmedaille des Kreisfeuerwehrverbands in Gold (seit über 30 Jahren Freund der bayerischen Feuerwehren, unter anderem Unterstützung beim Aufbau des Wettbewerbswesens im Landkreis, grenzüberschreitende Zusammenarbeit v.a. im Jugendbereich). – Josef Huber, Geschäftsführer Firma Meier-Bau Roththalmünster, Auszeichnung für besondere Verdienste um das Feuerlöschwesen in Bayern (als Firmeninhaber großzügiger Förderer der Feuerwehren, jederzeitige Freistellung von Mitarbeitern zu Einsätzen und Lehrgängen).



Einführung

Leider nehmen die verbalen Übergriffe auf unsere Einsatzkräfte gerade bei Verkehrsunfällen weiter zu. Beleidigungen oder Anpöhlungen bei der Verkehrsregelung spiegeln sich reihum bei den Einsätzen.

So kann und darf es nicht weitergehen. Auch wir als Verantwortliche im Feuerwehrverband sehen hier einen massiven Handlungsbedarf. Mit dem Aktionsbündnis „LASSRETTEN“ versuchen alle Blaulichtorganisationen gemeinsam mit der Polizei in Niederbayern auf diesen Missstand aufmerksam zu machen. Diese Aktion wurde nun vom Bezirksfeuerwehrverband Niederbayern an den Landesfeuerwehrverband Bayern e. V. übertragen.

Dabei ist es mit der Verschärfung von Gesetzen nicht getan. Es muss auch sichergestellt werden dass diese rechtlichen Vorgaben auch umgesetzt werden können. Wir müssen und wir werden künftig auch verstärkt mit rechtlichen Schritten gegen diese Übergriffe vorgehen.

Zu den geschilderten Problemen kommt, dass die Arbeit in den Feuerwehren wird immer umfangreicher und aufwendiger wird. Die Tätigkeiten sind geprägt von steigenden Anforderungen bei den Einsätzen, verbunden mit einem Mehraufwand bei der Aus- und Fortbildung. Zusätzlich belastet der steigende Verwaltungsaufwand die „Ehrenamtlichen Führungskräfte“ enorm.

Hier ist von Seiten der Politik ein Umdenken erforderlich, sonst werden wir Zukunft keine Frauen und Männer mehr finden, die Verantwortung in der Feuerwehr oder im Feuerwehrverein übernehmen. In Gesprächen mit Verantwortlichen der Polizei und der Straßenlastträger versuchen wir die Anzahl der Kleineinsätze wie Ölspuren, Verkehrsabsicherungen bei Kleinunfällen usw. auf ein Mindestmaß zu begrenzen.

Allein diese Entwicklung zeigt, dass der Feuerwehrverband auch in Zukunft als starker und verlässlicher Partner allen Feuerwehren zur Verfügung stehen muss. Wir müssen mit wachsamen Augen die Entwicklung des Feuerwehrwesens verfolgen. Zu oft werden wir als „Mädchen für alles missbraucht“. Wir müssen zeigen, was unsere eigentlichen Pflichtaufgaben (Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistung) sind und was zusätzlich an freiwilligen Tätigkeiten geleistet wird.

Trotz eines großen ehrenamtlichen Engagements muss uns immer bewusst sein, dass neben dem Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr auch die Familie, der Beruf und die Freunde einen entscheidenden Teil unserer Lebenszeit einnehmen müssen.

Alois Fischl, KBI
Vorsitzender

Mitgliederstand

Zum 31.12.2018 gehören 154 Feuerwehrvereine mit 153 aktiven Feuerwehren dem Kreisverband an. Insgesamt werden **29.480** Frauen und Männer durch den Verband vertreten.

Davon:	7375	Aktive Feuerwehrdienstleistende
	1284	Mitglieder der Jugendfeuerwehren
	8654	inkl. Kinderfeuerwehren
	11099	Passive Mitglieder
	1068	Fördernde Mitglieder
		Ehrenmitglieder

Kinderfeuerwehren

Feuerwehr – auch was für Kinder

Acht Wehren haben ein entsprechendes Angebot – Unterstützung bei Neugründungen

Garham. Die Kampagne des Landesfeuerwehrverbandes Bayern zur Gewinnung aktiver Mitglieder für die Jugendfeuerwehren geht mit der Feuerwehrraktionswoche 2018 in die nächste Runde. Unter dem Motto „Begegnen – Bewegen – Bewirken“ wird die Aktionswoche von 2017 weitergeführt. Nachwuchswerbung beginnt aber nicht erst bei der Jugendfeuerwehr.

Diese Frage diskutierte auch eine Arbeitsgruppe des Kreisfeuerwehrverbandes Passau und der Kreisbrandinspektion des Landkreises Passau im Garhamer Feuerwehrgerätehaus. Acht Feuerwehren im Landkreis Passau unterhalten bereits seit mehreren Jahren Kindergruppen. In Garham gibt es die Kinderfeuerwehr seit drei Jahren. Derzeit sind fünf Buben und drei Mädchen in dieser Gruppe.



Die Arbeitsgruppe Kinderfeuerwehr des Landkreises Passau tagte in Garham. In roten Feuerwehrshirts zeigt sich die Kindergruppe der Garhamer Feuerwehr mit 1. Kommandanten Erwin Schöfberger (3.v.l.) und ihrer Betreuerin Sonja Neubauer (3.v.r.). Stolz präsentiert Elisa Sraßl (4.v.r.) das neue einheitliche T-Shirt des Landkreises (hinten v.l.) Kreisbrandrat Josef Ascher, stv. Kreisjugendwart Stephan Käser, Ortspfarrer Gotthard Weiß, Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender Alois Fischl, Kreisbrandmeister Georg Stelzer, Landrat Franz Meyer, Margit Marek, die neue Fachberaterin Kinderfeuerwehren, Bürgermeister Willi Wagenpfeil, Ludwig Hack und Kreisjugendwart Robert Anzenberger. – Foto: Franz Eder

Warum Kinderfeuerwehren?

Woher kommt das Interesse, Kinder in die Feuerwehr aufzunehmen? In den meisten Fällen verspricht man sich dadurch eine frühe Bindung an die Feuerwehr. Der demographische Wandel zeigt in vielen Regionen schon deutliche Auswirkungen. Die nachkommende Generation an Jugendlichen wird laut dem Statistischen Bundesamt bedeutend kleiner und der „Wettbewerb“ zwischen den verschiedenen Jugendverbänden steigt. Viele Jugendverbände wie das Jugendrotkreuz oder das THW nehmen Kinder schon früher als die Jugendfeuerwehr (12 Jahre) auf. Befürchtungen, dass dadurch Kinder frühzeitig abgeworben werden und der Jugendfeuerwehr verloren gehen, sind sicher nicht ganz unbegründet. Zusätzlich bietet die Einrichtung einer Kinderfeuerwehrgruppe für viele Feuerwehren eine interessante Möglichkeit

der Brandschutzerziehung und Öffentlichkeitsarbeit. Die Betreuung einer Kindergruppe kann eine Tätigkeit sein, die allen Beteiligten Spaß macht – nicht zuletzt, weil jüngere Kinder häufig begeisterungsfähig für das Thema „Feuerwehr“ sind, heißt es.

Der Kreisfeuerwehrverband Passau und die Kreisbrandinspektion des Landkreises Passau haben dieses Thema eingehend erörtert und beschlossen, die Feuerwehren bei der Gründung von Kinderfeuerwehren zu unterstützen und zu begleiten. Ziel ist, eine möglichst einheitliche Grundlage und Vorgehensweise zu schaffen. Dabei soll die Arbeit der Jugendfeuerwehr und der Kindergruppe strikt getrennt werden.

Für diese Entscheidung gibt es diverse Gründe: Kinder brauchen eine andere Betreuung als Jugendliche und sie sind körperlich noch nicht in der Lage, mit den regulären feuerwehrtechnischen Gerätschaften umzugehen. Außerdem sind die meisten Jugendwarte mit der Betreuung der Jugendgruppe

mehr als ausgelastet und sollten keine zusätzlichen Aufgaben übernehmen müssen. Um die Kinder bei einer noch längeren „Wartezeit“ auf den Übertritt in den aktiven Dienst nicht zu langweilen, sollten Kindergruppen und Jugendfeuerwehr inhaltlich und methodisch deutlich abgegrenzt werden, heißt es.

In der Kinderfeuerwehr sollte spielerisches Heranführen an das Thema Feuerwehr und das Erlernen allgemeiner Verhaltensregeln für Notfall im Vordergrund stehen – ähnlich wie in der Brandschutzerziehung, wurde gefordert.

Mit der Novellierung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes sind nun auch Kinder in Kindergruppen Bestandteil der öffentlichen Einrichtung Feuerwehr. Die Kindergruppen sind eine Vorstufe zur Jugendfeuerwehr, es wird kein Feuerwehrdienst geleistet und die Kinder sind in der gesetzlichen Unfallversicherung mit abgesichert.

Diesen Weg unterstützt auch

Landrat Franz Meyer. Auf Vorschlag von Kreisbrandrat Josef Ascher und dem Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes, Alois Fischl, wird im Landkreis Passau zum 1. Oktober eine Fachberaterin Kinderfeuerwehren eingeführt. Mit dieser Aufgabe wird Margit Marek von der Feuerwehr Vornbach beauftragt. Gemeinsam mit den Brandschutzern unter der Führung von Ludwig Hack, Kreisjugendwart Robert Anzenberger und dessen Stellvertreter Stephan Käser wird sich das Team um eine Betreuung der Kindergruppen bei den Feuerwehren bemühen. In nächster Zukunft wird es eine Infoveranstaltung in den vier Kreisbrandinspektionsbereichen geben.

Robert Anzenberger stellte noch den „Prototypen“ eines einheitlichen T-Shirts für die Kinderfeuerwehren im Landkreis vor. Mit den gleichen Motiven wird es auch ein T-Shirt für die Jugendfeuerwehren geben. Anfang 2019 sollen diese Kleidungsstücke zu erwerben sein. – fe

Übersicht über die Kinderfeuerwehren

Nr.	Feuerwehr	weiblich	männlich	Gesamt
1.	FF Bad Griesbach	5	7	12
2.	FF Haarbach	9	11	20
3.	FF Pocking	7	7	14
4.	Bad Höhenstadt	7	8	15
5.	Fürstenzell	8	12	20
6.	FF Neuburg a. Inn	2	4	6
7.	FF Garham	2	5	7
8.	FF Schweging	3	4	7
9.	FF Hauzenberg	3	27	30
10	FF Wegscheid	2	8	10
	Gesamt:	48	93	141



Eigenleistungen

Zur Verbesserung der Ausrüstung, Beschaffung von Fahrzeugen und dem Bau und Unterhalt von Feuerwehrgerätekäusern wurden von den Feuerwehrvereinen 2019 über **1.003.227,20 Euro** aufgewendet.

Besprechungen - Termine - Veranstaltungen

Zur Abwicklung der Dienstgeschäfte auf Kreisebene, Bezirksebene und Landesebene wurden vom Vorsitzenden **103** Termine wahrgenommen.

Fachbereichsarbeit im Kreisfeuerwehrverband

Fachbereich 1 – Fahrzeuge – Geräte – Ausrüstung
Leiter: KBM Christian Gründl

Fachbereich 2 – Vereinswesen
Leiter: KBM Lothar Venus

Fachbereich 3 – Ausbildung
Leiter: KBI Alois Fischl

Fachbereich 4 – vorbeugender Brandschutz
Leiter: KBR Josef Ascher

Fachbereich 5 – Einsatz - Katastrophenschutz
Leiter: KBM Christian Schneider

Fachbereich 6 – Öffentlichkeitsarbeit
Leiter: KBM Simon Pilsl

Fachbereich 7 – Datenverarbeitung – Funk - ILS
Leiter: KBM Simon Pilsl

Fachbereich 8
Gesundheitswesen
Leiter: Dr. Johann Paulik
Notfallseelsorge/PSNV-E
Leiter: Pfarrer Alexander Auling

Fachbereich 9 – Brandschutzerziehung
Leiter: Ludwig Hack

Fachbereich 10
Frauenarbeit
Leiter:
Musik
Leiter: Georg Baumann

Fachbereich 11 – Wettbewerbe
Leiter: Franz Voggenreiter

Fachbereich Jugendarbeit
Leiter: KBM Robert Anzenberger

Arbeitsgruppen:

Vorstände:

Leiter: Georg Seidl

Kommandanten:

Leiter: Klaus Schurm

Jugendfeuerwehr/Kinderfeuerwehr:

Leiter: Ralph

Feuerwehrverband ein starker Partner

Für die Feuerwehren eingesetzt – für die Feuerwehren erreicht

Schwimmsauger für die Feuerwehren

"Ohne Löschwasser kann die beste Feuerwehr nicht löschen" erläutert Barbara Schick die stellvertretende Vorsitzende des Vorstands von der Versicherungskammer Bayern "Als Versicherer der Kommunen liegt uns sehr daran, diese bei der Ausrüstung ihrer Feuerwehren zu unterstützen".

Wasserhöhe von nur 5 cm statt 30 cm notwendig

Mit dem Schwimmsauger kann aus Bächen gesaugt werden, wenn der Wasserstand nur noch 5 cm beträgt. Bisher waren mindestens 30 cm notwendig. Da das Wasser an der Oberfläche entnommen wird, wird zudem der Gewässerboden geschont. Der 7kg leichte Schwimmsauger besteht aus einem 60 cm langen Polyethylen-Körper und wird anstelle eines herkömmlichen Saugkorbes aus Metall am Saugschlauch angebracht. Dieser Saugschlauch wird an der Pumpe des Feuerwehrfahrzeuges angeschlossen. Da nicht überall Hydranten vorhanden sind, muss das Löschwasser oft aus Bächen oder Teichen gepumpt werden. Der Schwimmsauger ist dafür eine einfache, aber geniale Erfindung. Zudem ist das Absaugen von Wasser bei Überschwemmungen möglich.



16 dieser Schwimmsauger werden bei der Kreisverbandsversammlung von der Versicherungskammer Bayern an die Feuerwehren im Landkreis Passau übergeben.

Fahrersicherheitstraining

Fahrten mit Sondersignalen fordern die Fahrer unsere Einsatzfahrzeuge. In einer gemeinsamen Aktion von Landesfeuerwehrverband, Innenministerium und der KUVB wurde in Zusammenarbeit mit dem ADAC ein spezielles Fahrersicherheitstraining für die Feuerwehr entwickelt. Erstmals wurde dieses Sicherheitstraining im Jahr 2012 angeboten und 2019 auf dem Flugplatz Ellermühle, Landkreis Landshut weiter fortgeführt.

Aufgrund der anhaltend große Nachfrage und die hervorragenden Rückmeldungen, hat die Selbstverwaltung der KUVB beschlossen, die Unterstützung der Fahrsicherheitstrainings künftig als fortlaufendes Präventionsangebot unter den



Aus- und Weiterbildung

Seminar „Patientengerechte Unfallrettung“

In Zusammenarbeit mit der Firma „Weber Hydraulik“ wurde vom Kreisfeuerwehrverband am Samstag den 15.06.2019 im Gerätehaus der Feuerwehr Hilgartsberg und auf dem Gelände vom Autohaus Berger, Pirka, Gemeinde Hofkirchen ein Seminar zur „Patientengerechten Unfallrettung“ durchgeführt.

Ziel ist dabei einheitliche Standartregeln bei der Personenrettung bei Verkehrsunfällen bei den Einsätzen umzusetzen. Mit 44 Teilnehmern aus 17 Feuerwehren aus dem gesamten Landkreis war die Veranstaltung ausgebucht.

FF	Lehrgang	Teilnehmer	
		Name	Vorname
Garham	Patientengerechte Rettung	Feilmeier	Josef
Garham	Patientengerechte Rettung	Wagner	Marcel
Garham	Patientengerechte Rettung	Weinzierl	Markus
Garham	Patientengerechte Rettung	Probst	Andreas
Garham	Patientengerechte Rettung	Kunze	Rene
Garham	Patientengerechte Rettung	Atzmüller	Marco
Nammering	Patientengerechte Rettung	Wagner	Franz
Nammering	Patientengerechte Rettung	Schmid	Christian
Eging a. S.	Patientengerechte Rettung	Zitzelsberger	Thomas
Eging a. S.	Patientengerechte Rettung	Zankl	Karl
Rathsmannsdorf	Patientengerechte Rettung	Popan	Martina
Rathsmannsdorf	Patientengerechte Rettung	Renholzberger	Michael
Rathsmannsdorf	Patientengerechte Rettung	Zitzelsberger	Elena
Kirchham	Patientengerechte Rettung	Hischenberger	Dominik
Kirchham	Patientengerechte Rettung	Hupf	Georg
Kirchham	Patientengerechte Rettung	Leitner	Markus
Bad Füssing	Patientengerechte Rettung	Bühning	Reinhols
Ortenburg	Patientengerechte Rettung	Oberberger	Johannes
Ortenburg	Patientengerechte Rettung	Ruderer	Josef
Neukirchen a. I.	Patientengerechte Rettung	Freier	Manfred
Neukirchen a. I.	Patientengerechte Rettung	Eggersdorfer	Dominik
Neukirchen v. W.	Patientengerechte Rettung	Lorenz	Nico-Jan
Neukirchen v. W.	Patientengerechte Rettung	Schauer	Michaela
Fürstenstein	Patientengerechte Rettung	Biereeder	Robert
Fürstenstein	Patientengerechte Rettung	Braml	Peter
Fürstenstein	Patientengerechte Rettung	Mader	Günter
Kirchberg v. W.	Patientengerechte Rettung	Bichlmeier	Michael
Thyrnau	Patientengerechte Rettung	Peschl	Nico
Thyrnau	Patientengerechte Rettung	Steinmüller	Michael
Tiefenbach	Patientengerechte Rettung	Martens	Alexander
Tiefenbach	Patientengerechte Rettung	Kinzl	Thomas



Haarbach	Patientengerechte Rettung	Trauner	Andreas
Haarbach	Patientengerechte Rettung	Hasenberger	Felix
Rotthalmünster	Patientengerechte Rettung	Zue	Ralf
Rotthalmünster	Patientengerechte Rettung	Filor	Daniel
Rotthalmünster	Patientengerechte Rettung	Grasel	Carina
Rotthalmünster	Patientengerechte Rettung	Stögmeier	Josef
Rotthalmünster	Patientengerechte Rettung	Kreileder	Julia
Rotthalmünster	Patientengerechte Rettung	Brummer	Philipp
Büchlberg	Patientengerechte Rettung	Ketzinger	Christian
Büchlberg	Patientengerechte Rettung	Kühberger	Julian
Ruhstorf a.d.R.	Patientengerechte Rettung	Mildner	Jasmin
Ruhstorf a.d.R.	Patientengerechte Rettung	Probsteder	Sebastian
Ruhstorf a.d.R.	Patientengerechte Rettung	Parzer	Christoph





Atemschutzleistungsbewerb in Bronze und Silber

Der Atemschutzleistungsbewerb der Bronze und Silber wurde in gewohnter Weise fortgesetzt. Bei der Abnahme im Oktober in Osterhofen war der Landkreis Passau mit 7 Trupps vertreten.

Feuerwehr	Lehrgang	Teilnehmer	
		Name	Vorname
Straßkirchen	Atemschutzbewerb	Bauer	Stefan
		Haslbeck	Florian
Straßkirchen 2	Atemschutzbewerb	Meisinger	Florian
		Gruber	Daniel
Hötzdorf	Atemschutzbewerb	Schmid	David
		Aschenbrenner	Tobias
Hötzdorf 2	Atemschutzbewerb	Schmid	Fabian
		Krenn	Georg
Tiefenbach	Atemschutzbewerb	Silbereisen	Sara
		Kunz	Johannes
Tiefenbach 2	Atemschutzbewerb	Lustingner	Christian
		Wimmer	Thomas
Hartkirchen	Atemschutzbewerb	Schwens	Justin-Ray
		Süß	Martin

Atemschutzleistungsbewerb in Gold

Der Atemschutzbewerb in Gold wurde am 06.07.2019 im Feuerwehrzentrum Osterhofen durchgeführt. 2 Trupps aus der Feuerwehr Straßkirchen traten mit Erfolg zum Erwerb das Abzeichen in Gold an.

Trupp	FF	Lehrgang	Teilnehmer	
			Name	Vorname
1	Straßkirchen	Atemschutzbewerb Gold	Kieweg	Michael
			Kornexl	Simon
2	Straßkirchen	Atemschutzbewerb Gold	Schreiner	Stefan
			Meisinger	Florian

Ausbildung am Schaumtrainer

Schaum ist ein hervorragendes Löschmittel, jedoch ist der Einsatz der Mittel für die Umwelt nicht ganz unproblematisch. Um hier die Führungskräfte der Feuerwehren Weiterzubilden wurde ein von der Versicherungskammer Bayern für den Kreisfeuerwehrverband gesponserte Schaumtrainer bei der Feuerwehr in Oberzell stationiert. Künftig werden hier in Seminare für die Feuerwehren angeboten.

Schaumtrainer 09.03.2019 in Oberzell

FF	Lehrgang	Teilnehmer	
		Name	Vorname
Sonnen	Schaumtrainer	Merkel	Thomas
Neuburg a. I.	Schaumtrainer	Kühmeier	Alexander
Neuburg a. I.	Schaumtrainer	Küblbeck	Maximilian
Rotthalmünster	Schaumtrainer	Hutterer	Stephan
Rotthalmünster	Schaumtrainer	Rembart	Sandra
Rotthalmünster	Schaumtrainer	Höng	Heinrich
Rotthalmünster	Schaumtrainer	Daidrich	Sebastian
Rotthalmünster	Schaumtrainer	Köhler	Bernhard
Rotthalmünster	Schaumtrainer	Kopschitz	Alexander
Mittich	Schaumtrainer	Häuslbauer	Stefan
Mittich	Schaumtrainer	Gerauer	Georg
Mittich	Schaumtrainer	Sanladerer	Stefan
Mittich	Schaumtrainer	Fischer	Stefan
Mittich	Schaumtrainer	Schön	Florian
Mittich	Schaumtrainer	Wimmer	Martin
Raßreuth	Schaumtrainer	Deiner	Stefan
Raßreuth	Schaumtrainer	Plankl	Matthias
Pocking	Schaumtrainer	Hilgart	Nadine
Pocking	Schaumtrainer	Kälker	Florian
Pocking	Schaumtrainer	Rutzinger	Franziska





Schaumtrainer

16.03.2019 in Oberzell

FF	Lehrgang	Teilnehmer	
		Name	Vorname
Furthweiher	Schaumtrainer	Heigl	Gerhard
Furthweiher	Schaumtrainer	Jellbauer	Andreas
Rathsmannsdorf	Schaumtrainer	Raabe	Gerd
Rathsmannsdorf	Schaumtrainer	Habereder	Fabian
Rathsmannsdorf	Schaumtrainer	Popan	Martina
Rathsmannsdorf	Schaumtrainer	Habereder	Manuela
Kirchham	Schaumtrainer	Daffner	Tobias
Kirchham	Schaumtrainer	Hupf	Gerog
Kirchham	Schaumtrainer	Penninger	Gerhard
Höch-Fürstdobl	Schaumtrainer	Schnellhammer	Anne
Höch-Fürstdobl	Schaumtrainer	Zöls	Bernhard
Salzweg	Schaumtrainer	Fürst	Markus
Salzweg	Schaumtrainer	Samardzija	Johannes
Hauzenberg	Schaumtrainer	Scherz	Klaus
Hartkirchen	Schaumtrainer	Wührmüller	Florian
Hartkirchen	Schaumtrainer	Lindinger	Thomas
Rathsmannsdorf	Schaumtrainer	Seil	Michael
Haarbach	Schaumtrainer	Hasenberger	Johann
Haarbach	Schaumtrainer	Schäufel	Walter
Büchl	Schaumtrainer	Maier	Christopher

Schaumtrainer

23.03.2019 in Oberzell

FF	Lehrgang	Teilnehmer	
		Name	Vorname
Windpassing	Schaumtrainer	Fesl	Alfred
Windpassing	Schaumtrainer	Lorenz	Tobias
Ruhstorf a.d.R.	Schaumtrainer	Maier	Christian
Ruhstorf a.d.R.	Schaumtrainer	Maier	Wolfgang
Ruhstorf a.d.R.	Schaumtrainer	Probsteder	Frank
Ruhstorf a.d.R.	Schaumtrainer	Kubitschek	Gerhard
Ruderting	Schaumtrainer	Poschinger	Simon
Ruderting	Schaumtrainer	Hoisl	Martin
Neustift	Schaumtrainer	Huber	Gerhard
Neustift	Schaumtrainer	Oswald	Willi
Rotthalmünster	Schaumtrainer	Nöbauer	Bernhard
Rotthalmünster	Schaumtrainer	Nöbauer	Markus
Lämmersdorf	Schaumtrainer	Bauer	Martin
Lämmersdorf	Schaumtrainer	Miedl	Stefan
Lämmersdorf	Schaumtrainer	Lang	Hans-Peter
Lämmersdorf	Schaumtrainer	Bauer	Markus
Ruderting	Schaumtrainer	Gösser	Tom
Untergriesbach	Schaumtrainer	Kinateder	Florian
Untergriesbach	Schaumtrainer	Anglsperger	Stefan



Ausbildung Halten – Rückhalten - Absturzsicherung

Das Thema Halten – Rückhalten – Absturzsicherung beschäftigt die Verantwortlichen in der Kreisbrandinspektion und im Kreisfeuerwehrverband seit einiger Zeit. Angestrebt wurde dabei eine einheitliche Ausbildung für alle Feuerwehren im Landkreis Passau. Nach mehreren Pilotlehrgängen im KBI-Bereich Nord und West wurde dann entschieden die Ausbildungen für alle Feuerwehren im Landkreis Passau bei der Feuerwehr Hutthurm durchzuführen. Als Lehrgangsleiter wurde KBM Josef Thoma bestimmt.

Halten – Rückhalten - Absturzsicherung 05./06. Juni – 12./ 13. Juni 2019 in Hutthurm

FF	Lehrgang	Teilnehmer	
		Name	Vorname
Edelsdorf	Seminar Absturzsicherung	Fuchs	Julian
Edelsdorf	Seminar Absturzsicherung	Prügl	Josef
Edelsdorf	Seminar Absturzsicherung	Andorfer	Thomas
Edelsdorf	Seminar Absturzsicherung	Schmidt	Alexander
Gottsdorf	Seminar Absturzsicherung	Bauer	Thomas
Gottsdorf	Seminar Absturzsicherung	Weishäupl	Thomas
Gottsdorf	Seminar Absturzsicherung	Pisl	Andreas
Gottsdorf	Seminar Absturzsicherung	Veicht	Maximilian
Thalberg	Seminar Absturzsicherung	Klinginger	Markus
Thalberg	Seminar Absturzsicherung	Nusser	Sabrina
Thalberg	Seminar Absturzsicherung	Nusser	Patrick
Büchlberg	Seminar Absturzsicherung	Bauer	Thomas
Büchlberg	Seminar Absturzsicherung	Bauer	Tobias
Büchlberg	Seminar Absturzsicherung	Fuchs	Johann
Leoprechting	Seminar Absturzsicherung	Weber	Manuel
Leoprechting	Seminar Absturzsicherung	Lorenz	Alexander
Hutthurm	Seminar Absturzsicherung	Rosenstingl	Philipp



Halten – Rückhalten - Absturzsicherung
06./07. Sept. – 14./ 15. September 2019 in Hutthurm

FF	Lehrgang	Teilnehmer	
		Name	Vorname
Meßnerschlag	Seminar Absturzsicherung	Gottinger	Florian
Meßnerschlag	Seminar Absturzsicherung	Fenzl	Markus
Meßnerschlag	Seminar Absturzsicherung	Moser	Tobias
Thyrnau	Seminar Absturzsicherung	Schmid	Norbert
Thyrnau	Seminar Absturzsicherung	Höfler	Christina
Straßkirchen	Seminar Absturzsicherung	Kornexl	Simon
Straßkirchen	Seminar Absturzsicherung	Wimmer	Martin
Straßkirchen	Seminar Absturzsicherung	Schneider	Stefan
Aicha v.W.	Seminar Absturzsicherung	Gsodberger	Franz
Aicha v.W.	Seminar Absturzsicherung	Stöger	Sonja
Aicha v.W.	Seminar Absturzsicherung	Bernecker	Robert
Aicha v.W.	Seminar Absturzsicherung	Hartl	Martin
Büchlberg	Seminar Absturzsicherung	Kasberger	Thomas
Büchlberg	Seminar Absturzsicherung	Rottler	Johannes
Büchlberg	Seminar Absturzsicherung	Geiß	Bernhard



15 Feuerwehrler trainierten Absturz-Sicherung

Ausbildung fordert Feuerwehrmännern viel ab

Matthäusern. Überwiegend junge aktive Feuerwehrleute aus fünf Wehrtoren haben sich eingefunden, um sich auf dem Gebiet der Absturzsicherung ausbilden zu lassen. Als Spezialisten sind diese Frauen und Männer einer Art Lebensversicherung für Opfer von ganz besonderen Unglücksfällen, aber auch für ihre eigenen Feststellungsstellen im gemeinsamen Einsatz. „Alle haben sich mit viel Engagement eingebbracht“, freut sich Kreisbrandratstrainer Josef Thoma, der den Lehrgang leitete.



Sturzabfangung aus großer Höhe – so sieht sie aus. – Foto: Thoma

Matthäusern ist bereits das Zentrum dieser Spezialausbildung geworden, kommen doch die Lehrgangsteilnehmer aus der ganzen Umgebung in die Marktgemeinde. Die 15 Aktiven, darunter zwei Frauen, kamen dieses Mal aus den Feuerwehren Büchlberg, Aicha vorm Wald, Straßkirchen, Thymann und Mollersdorf. „Sie haben bei ihrer Ausbildung Mühe eingesetzt, die allen Feuerwehrleuten zur Verfügung stehen, aber auch spezielle für die Absturzsicherung gewonnen“, erklärt KBR Alois Fiechl und meinte weiter, „mit dem Erlernen können sie jetzt auch ihre Feuerwehrkameraden retten machen.“ Der Kreisbrandratstrainer warb in seinem Schlusswort dafür, dass die Wehrtoren, die den Ausbildungsgang für diese Absturzsicherung haben, wünschenswert in diesem Le-

hrgang einzusetzen sollten, diese sollten dann ihr Wissen und Können in ihre Wehrtoren einbringen.

Als Ausbilder waren neben Josef Thoma und Alois Fiechl Hans-Joachim Krammsholtz, Manfred Ayer, Martin Haid, Josef Fahn, Martin Fuchs der Kreisbrandratstrainer in Aicha vorm Wald, Michael Mittelhammer, Florian Schmidhuber und Franz-Saver Huber im Einsatz. Das Erlernen spezieller Kenntnisse und Skills ist besonders für diesen Einsatz wichtig. Zur Ausbildung gehören auch Erste-Hilfe-Maßnahmen, sowohl am Unfallort als auch nach der Rettung der Person. Anschlagssysteme für die Sicherung zu entwickeln, Stufen Tieggen im Rettungsplan, Feuerwerkzeuge und Stiegen, Arbeiten auf Dächern oder an Brückengestellen sowie arbeitsfreie und ergonomische Vorrichtung sind eine schriftliche Leistungsbeschreibung neuen weiteren Kriterien. „Ich möchte erreichen, dass alle Kameraden wissen, die ja von Ort die Einsatzeinheiten sind, die Dienststelle mit Verantwortung von Feuerwehrleuten kommen können“, erklärt der Ausbildungsleiter, im Lehrgang werde deshalb besonders darauf eingegangen, so Kreisbrandratstrainer Josef Thoma.

Nach gutem Werk anmerken, das Lehrgangsteilnehmer und Bürgermeister Hermann Rasmussen fest, dass die Teilnehmer und ihre Ausbilder sich alle bestens eingebbracht haben. Gerne übernehme die Marktgemeinde die Kosten für die gesamte Veranstaltung über die vier Tage.

DIE TEILNEHMER

FF Mollersdorf: Thomas Göttinger, Markus Fend und Tobias Moser; FF Thymann: Norbert Schradl und Christian Hübner; FF Straßkirchen: Simon Kramm, Martin Wimmer und Stefan Schradler; FF Aicha vorm Wald: Franz Gaudlberger, Sonja Selge, Robert Bernicker und Martin Hartl; FF Büchlberg: Thomas Kasperger, Johannes Norko und Bernhard Gail. Nachholer einzelner Segmente waren Alexander Schmidt; FF Felsbach und Alexander Lorenz; FF Leopoldsdorf.

Brandschutzerziehung - Brandschutzaufklärung

Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung ist ein fester Bestandteil der Arbeit in unserem Kreisfeuerwehrverband. Ob im Kindergarten oder in der Schule – die Feuerwehren sind präsent. Besonders die dritten Klassen der Grundschulen beschäftigen sich mit dem Thema „Feuer“ im Rahmen des Lehrplans intensiv und holen die Feuerwehren mit dazu. Bei vielen Feuerwehren ist der Besuch in der Schule oder im Kindergarten schon eine feste Einrichtung, bzw. besuchen die Schulklassen oder Kindergartengruppen die Feuerwehr. Immer mehr Schulen und Kindergärten greifen die Möglichkeit der Information auf.

Dabei gilt frühzeitige Aufklärung ist wichtiger denn je. Nur so können die Zahlen der Kinderbrandstiftungen sehr gering gehalten werden. Wem schon früh die Auswirkungen eines falschen Umgangs mit dem Feuer gezeigt wird, der kann die Gefahr besser einschätzen und Hilfe holen. Somit wird die Rettungskette schneller in Bewegung gesetzt und so mancher Schaden gering gehalten.





Unser Aufgabenspektrum

- ✚ Brandschutzerziehung Kindergarten
- ✚ Unterstützung der Feuerwehren bei der Brandschutzerziehung
- ✚ Brandschutzerziehung Grundschule in der 3. Klasse und 4. Klasse
- ✚ Brandschutzerziehung in der Mittel u. Realschule, Gymnasium
- ✚ Brandschutzerziehung „Menschen mit Behinderung“
- ✚ Brandschutzaufklärung für Senioren
- ✚ Brandschutzaufklärung „Allgemein“ mit unserem Brandschutzerziehungsanhänger bei Großveranstaltungen wie „Tag der offenen Tür“, „Tag der Hilfsorganisation“, Jugendwerbung, BE im Rahmen eines Ferienprogramms, Blaulichttage, Messen und Kindermitbringtage bei Betrieben
- ✚ Brandschutzerziehung bei Kinderfeuerwehren
- ✚ Erstellung von BE-Leitfäden und Durchführung von BE-Seminaren

2019 wurden die Tätigkeiten in den Grundschulen weiter ausgebaut, von der 1. Klasse bis zur 4. Klasse.



Florian Ramsl, von der Versicherungskammer Bayer übergibt, auf Anregung des Fachbereichsleiters Brandschutzerziehung Ludwig Hack beim Tag der Hilfsorganisationen ein Rauchhaus an den Kreisfeuerwehrverband Passau e. V.

Bei Feuer und Rauch das Richtige tun

Brandschutzerzieher vom Kreisfeuerwehrverband in der Atzesberger-Schule

Hauzenberg. Für die Klasse 3/4 der Michael-Atzesberger-Schule ging es heiß her. Verantwortlich dafür waren die Brandschutzerzieher Ludwig Hack und Tobias Wolf vom Kreisfeuerwehrverband.

Jedes Jahr kommen 200 Kinder bei Bränden ums Leben. Beide wollen die Kinder zu richtigem Verhalten bei Bränden erziehen, um ihr Leben zu schützen und zu retten.

Ludwig Hack schilderte, wie ein Kind bei einem Brand durch sein falsches Verhalten ums Leben kam. Es hatte sich vor lauter Angst im Schrank versteckt. Die Feuerwehrleute hatten das Kind nicht gefunden, somit konnte es nicht gerettet werden.

Zu Beginn war der sichere Umgang mit Feuer das Thema. Die Schüler sortierten Materialien nach „brennt sehr gut“, „brennt gut“, „brennt nicht“.

Unter fachlicher Anleitung durften sie die Brennbarkeit der Stoffe ausprobieren und waren oft erstaunt oder auch erschrocken, wie schnell etwas Feuer fängt. Highlights waren die Staubexplo-



Hoch entzündliche Stoffe entzündete der Profi Ludwig Hack vom Kreisfeuerwehrverband Passau (von links), lieber selbst. Luca und Leon dürfen das Experiment aus nächster Nähe beobachten. – Foto: Pauli

sion sowie die Selbstentzündung. Die Feuerwehrmänner zeigten dann die Gefahren des Rauchs sowie das richtige Verhalten bei Rauch.

Dazu bauten sie ihr Rauchhaus auf, eine Art Puppenhaus hinter

Glas. In dieses Haus wurde in einem Zimmer Rauch eingeblasen, alle konnten beobachten, wie sich der Rauch verteilt. Was tun? Türen schließen und abdichten, auf den Boden legen, zum Fenster kriechen, laut um Hilfe rufen. Auf

keinen Fall versuchen sich zu verstecken oder durch den dichten Rauch zu gehen. Zum einen enthält er viele Giftstoffe und keinen Sauerstoff, zum anderen verliert man darin sehr schnell die Orientierung. Das durften die Mädchen und Jungen wieder selbst ausprobieren, indem sie zuerst die Luft anhielten und dann mit verbundenen Augen in dieser Zeit versuchten, das Klassenzimmer zu verlassen. Kein Kind hätte die Tür in dieser Zeit erreicht.

Ludwig Hack erklärte auch, dass sie sich in dichtem Rauch nicht vor dem Geräusch des Atemschutzträgers verstecken dürfen, sondern sich bemerkbar machen müssen oder auf dieses Geräusch zugehen, denn der ist ihr Retter.

Es wurde über Rettungszeichen informiert, ein Flucht- und Rettungsplan wurde genauestens unter die Lupe genommen. Zum Schluss erklärte der Referent, wie man einen Feuermelder richtig einschlägt, ohne sich zu verletzen, zum anderen den Notruf 112. Die Schülerinnen und Schüler durften zum Schluss noch selbst einen Notruf absetzen. – red

Personalisierte Ausgabe für Abo.-Nr. 3102347



Tag der Hilfsorganisationen

12. Tag der Hilfsorganisationen am 3. Mai am Parkplatz vor der Niederbayernhalle. In Anwesenheit von Schirmherrn Landrat Franz Meyer und Bürgermeister Alexander Sagberger bestaunten die Kinder und Jugendlichen, was die Helfer alles draufhaben. Unter der verantwortlichen Organisation des Kreisfeuerwehrverbandes und der Kreisbrandinspektion mit Kreisvorsitzenden KBI Alois Fischl und Kreisbrandinspektor Horst Reschke an der Spitze, präsentierten sich die Feuerwehren, das Technische Hilfswerk, der Rettungsdienst mit BRK und MHD, die Rettungshundestaffel Donautal, Bergwacht sowie die Polizei und Bundeswehr mit einem abwechslungsreichen Programm und einer umfangreichen Fahrzeug- und Geräteausstellung.



Ca. 1000 Schüler informierten sich über die Arbeit der Hilfsorganisationen



Gesucht: die Helden von morgen

„Tag der Hilfsorganisationen“ ging gestern in die zwölfte Runde – 1000 Schüler informieren sich

Von Bernhard Brunner

Ruhstorf. Das Dutzend ist voll – und Landrat Franz Meyer sprach von einer Erfolgsgeschichte, als er den Tag der Hilfsorganisationen zum zwölften Mal eröffnete. Rund 1000 Schüler kamen gestern auf den Vorplatz der Niederbayernhalle in Ruhstorf, um Feuer und Flamme zu sein oder zu werden für die Feuerwehren, das Rote Kreuz, die BRK-Rettungshundestaffel und das Technische Hilfswerk. „Wir brauchen euch“, wandte sich Meyer an die Mädchen und Buben – auch unter dem Aspekt der seit Oktober 2018 möglichen Gründung von Kinderfeuerwehren im Landkreis.

„Stell dir vor, es brennt, und keiner hilft“ – dieses Schreckensszenario stellte der Landrat, selbst bei der Feuerwehr in seinem Wohnort Albersdorf bei Vilshofen engagiert, an den Beginn seiner Begrüßungsansprache. Allzu sehr habe man sich daran gewöhnt, „dass unsere Rettungs- und Einsatzkräfte immer verfügbar, immer bereit sind“, gab Meyer zu bedenken, ließ aber den enormen Aufwand nicht außer Acht, der hinter dieser Bereitschaft steckt. „Viele ehrenamtliche Frauen und Männer bringen sich täglich ein, bilden sich fort, opfern ihre Freizeit – und sind so Vorbilder für bürgerschaftliches Engagement“, fügte der oberste Politiker des Landkreises Passau hinzu.

Umso mehr warb Meyer für junge Burschen und Mädchen, die sich für diesen Einsatz begeistern, die helfen, damit der eingangs zitierte Satz weiterhin nur Theorie bleibt. Viele Jugendliche arbeiteten bereits in den Jugendgruppen der Hilfsorganisationen mit, wobei die Vorbereitung auf den Einsatzdienst nur ein kleiner Teil der Aktivitäten sei. Der Landrat machte auf die gemeinsame Freizeitgestaltung, zum Beispiel in Zeltlagern, bei Ausflügen, bei Wanderungen, bei Kinobesuchen und ähnlichen Angeboten in einem abwechslungsreichen Programm, aufmerksam. „Dabei stehen Kameradschaft und Freundschaft stets im Vordergrund“, unterstrich Meyer.

Für die Planung und Ausrichtung des zwölften Tags der Hilfsorganisationen dankte der Landrat vor allem dem Kreisfeuerwehrverband mit dem Kreisvorsitzenden Alois Fischl an der Spitze. „Die Jugend für das Helfen zu begeistern“, formulierte Meyer als das Motto für die praktischen Vorführungen, bei denen der sprich-



Vor Ort vertreten war auch die Rettungshundestaffel des BRK. Ein Hundeführer ließ sich mit ausgebildetem Vierbeiner an der 30-Meter-Leiter der Feuerwehr Bad Füssing abseilen. – Fotos: Brunner



So also sieht ein Rettungswagen des Roten Kreuzes von innen aus.



Wie ein Brand ausschaut und bekämpft werden kann, führte die Feuerwehr kontrolliert vor.



Über die Feuerwehrgeräte informierte dieser Ruhstorfer Aktive.

wörtliche Funke überspringen sollte – mit dem Ziel, das Feuer der Begeisterung bei jungen Menschen zu entfachen, die dabei entdecken, welche Freude es mache, zu helfen und im Dienst der Allgemeinheit zu stehen. „Engagiert euch“, wünschte sich der Landrat von den jungen Leuten.

Über die Gastgeberrolle beim Tag der Hilfsorganisationen freute sich Ruhstorfs Bürgermeister Andreas Jakob ganz besonders. Gerade in seiner Gemeinde gebe es vielseitige Aufgaben, vor allem im Hinblick auf Hochwasser-Ereignisse und Rettungseinsätze auf der Autobahn A 3. „Klar, dass man das üben muss“, erklärte Jakob angesichts der Verpflichtungen für die Aktiven der Feuerwehren. Als einen großen Partner – ge-

rade im Bereich der Brandschutzerziehung an den Schulen – lobte Kreisbrandrat Josef Ascher die Versicherungskammer Bayern, die bei dem Anlass ein neues, modernisiertes „Rauchhaus“ präsentierte. Darin lässt sich kindgerecht simulieren, wie gefährlich Raumentwicklung in Gebäuden gerade nachts ist, wenn die Bewohner schlafen, und wie wichtig die inzwischen gesetzlich vorgeschriebenen Rauchmelder sind. „Der Landkreis Passau leistet so viel in der Brandschutzerziehung, und das wollen wir natürlich unterstützen“, bekundete Florian Ramschl, Referent für das Feuerwehrwesen bei der Versicherungskammer Bayern in München. Die moderne Apparatur mit Drucklüfter im Kleinformat ist die vierte ihrer Art, die im Freistaat

nun im Einsatz ist, und kostet nach Ramschl Worten mehrere tausend Euro.

Die Antwort auf die Frage an die Kinder, wie die international einheitliche Notrufnummer lautet, kam in Sekundenschnelle: „1-1-2“, skandierte die muntere Schar. Gerade solche Themen ließen sich über die Schüler sehr gut in die Familien hineinbringen, nannte Kreisbrandinspektor Alois Fischl als einen großen Pluspunkt des Tages der Hilfsorganisationen. Auch die Nachwuchswerbung sei ein ganz entscheidender Aspekt, wie Feuerwehr-Kreisjugendwart Robert Anzenberger ergänzend anmerkte. Nach seinen Worten ist das neue Konstrukt „Kinderfeuerwehr“ ab einem Alter von sechs Jahren unter Regie

der speziellen Fachberaterin Margit Marek von der Feuerwehr Vornbach gerade im Aufbau.

Spürbar ist bei Anzenberger und seinem Team schon jetzt die Vorfreude auf den Landesjugendfeuerwehrtag vom 11. bis 13. Juni 2020 in Vilshofen auf dem Gelände der Mittelschule St. Georg. „Diese Veranstaltung kommt erstmals in den Landkreis Passau“, hebt der Kreisjugendwart stolz hervor, verhehlt aber auch nicht den riesigen organisatorischen Aufwand für das Treffen von 2500 bis 3000 Leuten. Auch hierfür gilt der Grundsatz für die Feuerwehren, die niederbayernweit ausnahmslos auf freiwilliger Basis funktionieren, wie Anzenberger zu bedenken gibt: „Alles ehrenamtlich.“

Imagekampagne 2019 – 2020

Unter dem Motto:

Freiwillige Feuerwehr

Sicherheit - Jederzeit – Bayernweit

ICH BIN IDEALIST



Ich bin Ali Ahmad,
Freiwillige Feuerwehr
Lindau (Bodensee)

Freiwillige Feuerwehr
Sicherheit. Jederzeit. Bayernweit.

112 www.ich-bin-freiwillige-feuerwehr.de

ICH BEFREIE EINGEKLEMMTE



Ich bin Inge Müller,
Freiwillige Feuerwehr
Leerstetten

Freiwillige Feuerwehr
Sicherheit. Jederzeit. Bayernweit.

112 www.ich-bin-freiwillige-feuerwehr.de

ICH FAHRE MIT BLAULICHT



Ich bin Lili Neundig,
Freiwillige Feuerwehr
Bayersch Gmain

Freiwillige Feuerwehr
Sicherheit. Jederzeit. Bayernweit.

112 www.ich-bin-freiwillige-feuerwehr.de

ICH MACH DAS FREIWILLIG



Ich bin Willi Heeg,
Freiwillige Feuerwehr
Wörth an der Sar

Freiwillige Feuerwehr
Sicherheit. Jederzeit. Bayernweit.

112 www.ich-bin-freiwillige-feuerwehr.de

Ziel der Kampagne ist dabei die Nachwuchsgewinnung und Mitgliederwerbung für die Freiwilligen Feuerwehren. In der konkreten Aktion sollen dabei Seiteneinsteiger für den Dienst in der Feuerwehr gewonnen werden. Finanziell unterstützt wird die Kampagne auch vom Bay. Innenministerium.

Jugendarbeit - Jugendförderung

Das Sprichwort sagt - **Wer die Jugend hat - hat Zukunft** -, dieses Sprichwort hat auch für die Feuerwehr Gültigkeit. Die Feuerwehren im Landkreis Passau leisten eine hervorragende Jugendarbeit und stehen mit der Zahl der Jugendlichen an der Spitze in Niederbayern.

Jugendtag im Bürgerpark Pocking

„Jugend hat Zukunft – Wir sind dabei wo bleibst Du“ unter diesem Motto stand der diesjährige Jugendtag des Kreisfeuerwehrverbandes Passau e. V. und der Kreisbrandinspektion am Samstag, 18. Mai 2019 im Bürgerpark der Stadt Pocking.

Im Mittelpunkt des Tages stand die Abnahme des Bayerischen Jugendleistungsabzeichens.. Dabei waren Aufgaben im Feuerwehrwesen in der Praxis und in der Theorie zu lösen.

397 Jugendliche stellen sich der Leistungsprüfung

Nachwuchs-Wettbewerb von 77 Kreisfeuerwehren bei 150-Jahr-Feier der Feuerwehr Pocking



Ein prächtiges Bild bot sich den Zuschauern, als die rund 400 Jugendfeuerwehler aus dem gesamten Landkreis Passau in den Pockinger Stadtpark zogen. – Fotos: Nils Meyer/Feuerwehr Pocking

Von Doris Kessler

Pocking. „Jugendleistungsprüfung“ – wenn sie ansteht, geht es ums Schlauchkuppeln und die Befestigung von Feuerwehrleinen, um das Anlegen eines Mastwurfs oder das Ausrollen eines doppelt gerollten C-Schlauchs. Kurz gesagt: Es geht um Dinge, die man als Feuerwehrmann oder -frau im Einsatz nahezu immer braucht und die man quasi im Schlaf beherrschen sollte.

Fast 400 Jugendliche von 77 Feuerwehren aus dem gesamten Landkreis Passau stellten sich am Samstag in Pocking der Herausforderung und legten ihre Prüfungen

in Theorie und Praxis ab. Den ganzen Vormittag lang stellten sich die 397 Jugend-Feuerwehler dabei den kritischen Blicken der Juroren und zeigten, dass sie dem Motto der Jugendfeuerwehren

„Starke Truppe“ macht ihrem Namen alle Ehre

im Landkreis Passau – „Eine starke Truppe“ – absolut gerecht werden. Organisiert wurde der Wettbewerb in diesem Jahr von der Feuerwehr Pocking, die die Abnahme des Jugendleistungsabzeichens in die Feierlich-

keiten zum 150. Gründungsfest eingebettet hatte. Neben einem Zug der Jugendwehren zur Pockinger Bürgerfestwiese stand dabei im Anschluss an den Wettbewerb auch eine Jugenddandacht auf dem Programm, bevor stellvertretender Landrat Raimund Kneidinger den Teilnehmern ihre Leistungsabzeichen verlieh.

Die Jugendleistungsprüfung ist, wie Pockings Jugendwart Christoph Weiß erklärt, gegliedert in je fünf Einzel- und fünf Truppübungen sowie die Beantwortung von Testfragen. Mit ihr werden Grundkenntnisse der sogenannten Feuerwehr-Dienstvorschrift „Einheiten im Lösch- und Hilfe-

leistungseinsatz“, der Gerätekunde und der Unfallverhütungsvorschriften abgefragt. Ohne gründliche Ausbildung jedes einzelnen Teilnehmers ist die Beteiligung an der Leistungsprüfung mehr oder

Alle Teilnehmer haben bestanden

weniger zwecklos – doch diese Frage stellte sich für die 77 Vereine, die mit ihren Jugendlichen nach Pocking gekommen waren, ohnehin nicht. Viele Wochen war im Vorfeld geübt worden – und so konnten auch alle 397 Mädchen und Buben am Samstag ihr Abzeichen erhalten.



Das Kuppeln von zwei Saugschläuchen musste an dieser Station unter Beweis gestellt werden.



Wie legt man einen „Mastwurf“ an? Bei dieser Prüfung ging es um Zielgenauigkeit.



Auch Theorie wurde abgefragt – die Teilnehmer durften maximal zehn Minuten für die Beantwortung der Fragen brauchen.



Jugendzeltlager Kirchberg v. W.

18. Feuerwehr-Jugendlager

19. - 21. Juli 2019 in Kirchberg v. W.







Junge Feuerwehrler – eine starke Truppe

18. Feuerwehr-Jugendzeltlager des Landkreises Passau in Kirchberg vorm Wald ein voller Erfolg – Lob für viel Disziplin

Von Hans Schauwer

Kirchberg vorm Wald. „Jugend hat Zukunft – Jugendfeuerwehren im Landkreis, eine starke Truppe“ – unter diesem Motto stand das 18. Feuerwehrjugendzeltlager in Kirchberg. Jugendgruppen aus 38 Feuerwehren im Landkreis sowie zweier österreichischer Feuerwehren waren der Einladung mit 356 Teilnehmern gefolgt.

Die Feuerwehr Kirchberg hatte dafür gesorgt, dass eine Zeltstadt neben dem Feuerwehrhaus aufgebaut worden war. Die Schirmherrschaft hatte Tiefenbachs Bürgermeister Christian Fürst übernommen, wobei der Schirm erst am Abschlussstag benötigt wurde. Bei der Eröffnung stellte Bezirks- und Kreisjugendwart Robert Anzenberger fest, die Jugendfeuerwehr habe einen großen Stellenwert im Landkreis. Er munterte die Teilnehmer dazu auf, aufzufallen – aber nur positiv, was sie auch taten.

Tiefenbachs 2. Bürgermeister Uwe Ürtel zeigte sich beeindruckt vom Zusammenhalt der Jugendfeuerwehren, was auch durch die Teilnahme von zwei Jugendgruppen aus Bruck-Hausleiten und Ternberg/OÖ belegt wurde. Ürtel stellte das Ehrenamt der Feuerwehr als ein besonderes heraus. Kreisrätin Anni Regner überbrachte in Vertretung für den Landrat Grüße. Weil der Landkreis auf die Jugendfeuerwehr zähle, solle diese jegliche Unterstützung erhalten, betonte die Landrats-Vizepräsidentin.

Als sportliche Betätigung folgte für Jugendliche, Betreuer und Feuerwehrführungsspitze eine Wanderung auf den Ebersberg, was ganz schön schweißtreibend war. Der zweite Zelttag war geprägt vom Lagerwettkampf auf dem Rasenspielfeld des SV/DJK Kirchberg. Bei sommerlichen Temperaturen galt es für den Feuerwehrnachwuchs, nach einem 30-Meter-Hürdenlauf einen ausgelegten C-Schlauch aufzuwickeln und diesen über die zuvor überwundene Hindernisstrecke wieder zur Startlinie zurück zu bringen, dann wurde die Zeit gestoppt. Eine weitere Station war das Auswerfen von zwei



Aufmerksam hörten die 356 Teilnehmer des Feuerwehr-Jugendzeltlagers bei der Eröffnung den Worten von Bezirks- und Kreisjugendwart Robert Anzenberger zu. – Fotos: Schauwer



Beim Hürdenlauf in voller Schutzkleidung war sportliches Können gefragt, wie bei dem Jugendlichen der Feuerwehr Ternberg.



Freudestrahlend präsentierten die Jugendwartinnen der Feuerwehr Tittling Lisa Heiningner (vorne, 3.v.l.) und Johanna Fredl (vorne, 4.v.l.) den Hl. Florian als Wanderpokal und das Erinnerungsbild, umrahmt von den Zweit- und Drittplatzierten Jugendfeuerwehren München und Schwanham. Dazu gratulierten Bezirks- und Kreisjugendwart Robert Anzenberger (vorne, l.), sowie von den Feuerwehrführungskräften (v.r.) Ralf Resch, Hans Söldner, Josef Thoma, Peter Högl und Alois Fischl sowie (vorne, v.r.) Bürgermeister Christian Fürst und stellvertretende Landrätin Gerlinde Kaupa.

C-Schläuchen, wobei diese innerhalb einer festgelegten Begrenzung liegen mussten. Ein Schlauch musste an einem imaginären Hydranten angekuppelt, dann beide Schläuche zusammengekuppelt und am Ende ein Strahlrohr angekuppelt werden. Eine weitere Station des Wettkampfes war, einen gefüllten Feuerwehr-Leinenbeutel auf eine Zielmarke zu werfen, womit so manche Teilnehmer ihre liebe Mühe hatten.

Sportlich ging es auf der Laufbahn zu, denn hier stand ein 50-Meter-Sprint in voller Schutzkleidung an. Damit keine Zweifel an den richtig ausgeführten Übungen aufkamen, fungierten neben den Feuerwehr-Führungskräften die Betreuer der Jugendgruppen als Schiedsrichter. Nach dem schweißtreibenden Lagerwettkampf

durften sich die Wettkämpfer im neuen Haselbacher Erlebnisbad erfrischen, am Abend stand dann Lagerfeuerromantik auf dem Programm. Am Abschlussstag des Jugendzeltlagers mussten die Teilnehmer zeitig aufstehen, denn am Himmel zogen Gewitterwolken auf und alle wollten ihre Zelte noch in trockenem Zustand abbauen, was den meisten auch gelang.

Der am Sportgelände geplante Abschlussgottesdienst musste aufgrund des einsetzenden Starkregens in das ans Feuerwehrhaus angebaute Verpflegungszelt verlegt werden. Der Zelebrant, Pfarrer Markus Krell, wurde unterstützt durch Ministranten aus der Jugendfeuerwehr Vornbach. Er erzählte von einem Zwiegespräch Gottes mit einem Engel. Gott erzählte dem Engel von den Attribu-

ten einer Feuerwehrfrau, eines Feuerwehrmannes und nannte Nerven wie Drahtseile, kräftiges Zupacken aber auch wieder Sanftsein, um ein schreiendes Käzchen von einem Baum herunter zu holen. Die Feuerwehrleute müssten Mut haben, wenn es gelte, Menschen zu helfen. Dazu gehöre aber auch eine gute Portion Gelassenheit. All diese Eigenschaften habe Gott in ein Paket mit der Bezeichnung „Kameradschaft“ zusammengepackt. Der Engel habe für diese Schwerstarbeit Gottes auch gleich eine Bezeichnung parat gehabt: „Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr“. Auch in der Predigt ging der Pfarrer auf die Beziehung zwischen Gott und den Feuerwehrleuten ein, denn im Notfall würden meisten beide gerufen, Gott im Gebet und die Feuerwehr über die 112.

Bezirksjugendwart Robert Anzenberger bezeichnete das Jugendzeltlager als drei schöne Tage und assoziierte den Regen als Weinen des Himmels, weil es zu Ende ging. Bei der Frage an die Teilnehmer über die Stimmung im Lager kam tosender Applaus auf, was alles sagte. Anzenberger lobte die Jugendlichen ausdrücklich für ihre Disziplin. Schirmherr Christian Fürst betonte, die Jugendlichen hätten an den drei Tagen den Landkreis hervorragend repräsentiert. Die Gesellschaft brauche junge Menschen wie die Jugendfeuerwehr. In die selbe Kerbe schlug stellvertretende Landrätin Gerlinde Kaupa. Auch Kreisbrandinspektor (KBI) Peter Högl sprach den Teilnehmern Lob für ihr vorbildliches Verhalten aus, dankte aber auch den Verantwortlichen für die ausgezeichnete Organisation. Er appellierte an die Jugendlichen, später Führungsaufgaben zu übernehmen. Nach den Ansprachen warteten die Jugendfeuerwehrendlichen gespannt auf die Bekanntgabe des Ergebnisses beim Lagerwettkampf. Einen Hl. Florian als Wanderpokal konnte als Sieger die Jugendfeuerwehr Tittling mit nach Hause nehmen. Den zweiten Platz belegte die Jugendfeuerwehr München, Gemeinde Hutthurm, den dritten Platz, sicherte sich die Jugendfeuerwehr Schwanham, gefolgt von den Jugendfeuerwehren aus Klesing, Alkofen, Lederling, Pocking, Neustift, Straßkirchen und Aunkirchen.





PSNV – E PsychoSozialeNotfallVersorgung für Einsatzkräfte im Landkreis Passau

Unser im Team im Landkreis Passau

Das PSNV – E Team der Feuerwehren des Landkreises Passau KBM Alexander Aulinger, Rupert Weidinger, Veronika Buchbauer, Martin Eichlseder, Stephan Bruckner, Christoph Poschinger, Rupert Kreuzhuber, Florian Weber, Andreas Federl, Kerstin Poschinger, Sebastian Braun, Florian Brunsch, Otto Penn

Tätigkeitsschwerpunkte 2019

Zwei Mal hat sich Team zu Absprachen getroffen. Hier haben wir uns abgestimmt und manche Verbesserungen oder Veränderungen im Team diskutiert. Der Wunsch einer Fortbildung im nächsten Jahr wurde besprochen und Frau Kerstin Poschinger wird hierzu einen Referenten suchen.

Ebenso berichtet Aulinger über die Themen aus der Landesverbandssitzung, sowie die Änderung im Feuerwehrgesetz bei dem PSNV-E verankert werden soll.

Im Jahr 2019 folgende Schulungs- bzw. Fortbildungstermine durch das Team durchgeführt:

19. 01.	MTA Basis	Garham
25.01.	PSNV Treffen Bezirk	Passau, Landratsamt
08.02	Standortschulung belastende Einsätze	Gegenbach
09.02	MTA Basis	Tiefenbach
14.02	Standortschulung belastende Einsätze	Rotthalmünster
18.02	Standortschulung belastende Einsätze	Wolfakirchen
21.02	Standortschulung belastende Einsätze	Garham
23.03	MTA Basis	Aldersbach
01.04	KBM Versammlung Nord „Stop stressful memories“	
02.04	KBM Versammlung Nord „Stop stressful memories“	
03.04	KBM Versammlung Nord „Stop stressful memories“	
12.04	PSNV-E Was machen wir?	BRK Breitenberg
01.06	MTA Basis	Tettenweis



19.10	MTA Truppführer	Oberzell
23.10	Standortschulung belastende Einsätze	Lämmersdorf
26.10	MTA Basis	Rainding
15.11	Standortschulung belastende Einsätze	Patriching
16.11	MTA Truppführer	Oberzell
22.11	Standortschulung belastende Einsätze	Rathsmannsdorf
23.11	MTA Basis	Aidenbach

Einsätze im Jahr 2017

Die Unterstützung nach potentiell traumatisierenden Erfahrungen verschafft betroffenen Kameraden/-innen wieder Sicherheit und gibt Hilfestellung, das Erfahrene gut zu verarbeiten und Belastungen abzubauen. Im Vordergrund stehen dabei die Psychoedukation und Aufklärung über die individuellen Reaktionen auf ein belastendes Ereignis.

Welche Belastungen können das sein?

- Alles was nicht normal und alltäglich ist
- Persönlich bekannten Verletzten oder Toten
- Eigenen körperliche Verletzung
- Erleben von Todesgefahr
- Unerwartete Situation
- Weil man nicht helfen konnte

Hier unterstützen und begleiten wir:

26. Mai	Eine Person wurde vom Auto überfahren. Der Ehemann musste es mit ansehen. Ein Kamerad der FF Wotzdorf reanimierte erfolglos. Dieser wurde vor Ort betreut – später mit gesamter Feuerwehr Wotzdorf eine Kurzbesprechung im Feuerwehrhaus.
28. Mai	Nachbesprechung aus dem Einsatz vom 26. Mai in Wotzdorf mit einem Feuerwehrkameraden - Einzelgespräch.
29. Juni	Kurzbesprechung am Gerätehaus Furtweiler nach Tod eines Kameraden bei Waldarbeiten (Sohn und Bruder bei der FW)
4. Juli	Nachbesprechung mit Beteiligten der FF Salzweg am Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens mit vielen verbrannten Tieren.
26. Juli	Einzelgespräch mit Kamerad FF Salzweg. Aufgrund des Brandes eines landwirtschaftlichen Anwesens kamen Erinnerungen aus einem früheren Brandeinsatz mit Todesfolge zurück. (Gerüche- Schlaflosigkeit.)



-
03. August Nachbesprechung nach Einsatz mit der FF Furtweiler.
5. September Kurzbesprechung mit 9 Einsatzkräften der FF Neureichenau. Ein Kamerad war der Cousin der zwei Schwerstverletzten (18 + 3 Jahre). Da im Landkreis FRG kein PSNV-E vorhanden, haben wir dies wahrgenommen.
20. September Einzelgespräch mit einem Kameraden der FF Rathsmannsdorf. Schlaflosigkeit und innere Unruhe nach einem VU mit Todesfolge und erfolgloser Reanimation.
19. Oktober Verkehrsunfall. LKW in Brand und Person eingeklemmt. Person (Es) musste nach Löscharbeiten aus LKW Führerhaus mit THL geborgen werden. Kurzbesprechung mit FF Rotthalmünster am Einsatzort.
06. November Nachbesprechung mit allen Kameraden der FF Rotthalmünster beteiligten Einsatz der VU LKW vom 19.10. Einige Kameraden hatten noch sehr mit dieser Situation zu kämpfen. Die Nachsorge konnte hier unterstützen.



Feuerweharchiv

Im Jahr 2019 wurden für die Feuerwehren wieder täglich die Zeitungsberichte von der PNP und sonstige Medien für das Archiv erfasst. Zusätzlich wurden Berichte aus der Vergangenheit abgespeichert.

Für die Feuerwehren im Landkreis Passau sind bis 2019 bereits **25.526 Berichte** digital gespeichert. Diese sind für die Feuerwehren jederzeit verfügbar. Zusätzlich sind Berichte über das Feuerlöschwesen bei den jeweiligen Gemeinden abgespeichert. Ebenso wurden die Berichte in Papierform abgelegt. Die Arbeitsgruppe sammelt zusätzlich bei den Feuerwehren und den Landkreis-Führungskräften besondere Unterlagen zum Archivieren.

2019 in Zahlen der Arbeitsgruppe:

An 104 Tagen in Fürstenzell und zusätzliche Termine bei den Feuerwehren wurden von der Arbeitsgruppe Archivarbeiten durchgeführt. Dabei wurden 2886 km für das Archiv zurückgelegt. Als Gesamtausgaben wurde von der Arbeitsgruppe ein Betrag von 1.058,87 für Sachaufwand und Fahrtkosten ausgegeben. Die gespeicherten Daten auf PC werden regelmäßig gesichert und extern gelagert.

Ansprechpersonen der Arbeitsgruppe und Zuständigkeiten:

EKBI Georg Kölbl	Leiter
EKBR Franz Silbereisen	Zuständig für Zeitungsberichte und Zeitungsarchiv
EKBM Walter Preis	Ansprechpartner Bereich Nord, Zeitungsberichte online
EKBI Fritz Stemplinger	Ansprechpartner Bereich Ost,
Helmut Lex	Ansprechpartner Bereich Süd
EKBI Ernst Fischl	Ansprechpartner Bereich West

Leistungsabzeichen ab dem Jahr 1953

Die Niederschriften ab 1953 (Passauer Leistungsabzeichen) bis heute, werden im Archiv in Papierform abgelegt und digital gespeichert. Somit besteht für die Feuerwehren die Möglichkeit, in alte Niederschriften Einsicht zu nehmen.

11 Jahre Archivarbeit:

Unser Archiv besteht nun seit Februar 2008. Wir haben uns eingerichtet, Daten gesammelt, sortiert und abgelegt. Täglich wird der Bestand im Archiv mit aktuellen Berichten und Berichte aus der Vergangenheit erweitert.

Nach der Aufbauarbeit gehen wir langsam an die intensive Aufarbeitung der Unterlagen. Die lange Zeit hinterlässt auch seine Spuren an den Arbeitsgeräten. Im Dezember gab der Archiv-PC seinen Geist auf. Er wurde mittlerweile erneuert.

Eine Bitte an die Feuerwehren:

Stellen Sie uns die aktuellen und aus der Vergangenheit die Jahresberichte zur Verfügung. Gerne lagern wir auch Festschriften bei der jeweiligen Feuerwehr im Archiv ein. Jede Feuerwehr kann das Archiv besichtigen oder Zeitungsberichte anfordern. Sprechen Sie mit ihrem Ansprechpartner.

**Nutzen sie die Möglichkeit zu einem Besuch im Feuerweharchiv –
rufen Sie Ihren Ansprechpartner an.**



Homepage

Die Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes wurde zum 1. Januar 2019 komplett neu gestaltet. Neben der Neugestaltung, wurden auch die Vorgaben der Datenschutzgrundverordnung entsprechend umgesetzt.

Mit mehr als 94.000 Besuchern jährlich, ist die Homepage gut besucht. Ziel ist dabei für unsere Mitglieder den Zugang zu Informationen über den Dienst in der Feuerwehr und über die Arbeit des Feuerwehrverbandes zu erleichtern.

KREISFEUERWEHRVERBAND PASSAU e.V. | Startseite | 20.02.2020 | Besucher online: 4

AKTUELLES ▾ | VERBAND ▾ | INSPEKTION ▾ | JUGEND ▾ | SERVICE ▾

10.02.2020
Orkansturm "Sabine"
Zahlreiche Einsätze im Landkreis Passau

TERMINE IM LANDKREIS

- 29. Februar 2020 | ganztägig
MTA Truppführer Gerätehaus Ruderting
- 29. Februar 2020 | ganztägig
Maschinenlehrgang Gerätehaus Haselbach
- 29. Februar 2020 | ganztägig
Modulare Truppausbildung Gerätehaus Engertsham
- 29. Februar 2020 | ganztägig
Modulare Truppausbildung in Büchlberg
- 29. Februar 2020 | ganztägig
Sprechfunklehrgang Gerätehaus Rappenhof

[SCHLEIER KALENDER ANSICHT](#)

KREISFEUERWEHRVERBAND
ÄRMEL HOCH GEGEN BLUTKREBS!
Freiwillige am Donnerstag 12. / 13. Juni 2020
in der Donau

INSPEKTION
Group photo of firefighters and officials.

JUGEND- / KINDERFEUERWEHR
WISSENS-TEST
00



Licht aus Bethlehem - Friedensbotschaft für die Welt

Es ist schon Tradition, dass sich die Feuerwehren am Hl. Abend an der Aktion „Friedenslicht— der österreichischen Kameraden beteiligen. Im Landkreis hat dieses Zeichen des Friedens und der Freundschaft ihre Wurzeln in Breitenberg. Mittlerweile wird das Friedenslicht auch in Schärding und in Wernstein übergeben. Der Kreisfeuerwehrverband beteiligt sich seit 1994 auf Initiative der Feuerwehr Breitenberg an der Aktion Friedenslicht. Am Heiligen Abend übergeben das Licht die oberösterreichischen Feuerwehrkameraden in Breitenberg, Schärding und Wernstein an die Feuerwehren des Landkreises Passau.





Ehrungen des Feuerwehrverbandes

Für herausragende Leistungen im Feuerwehrdienst wurden vom Feuerwehrverband 2019 nachfolgende Ehrungen verliehen.

Deutscher Feuerwehrverband

Medaille für internationale Zusammenarbeit Bronze 3
Medaille für internationale Zusammenarbeit Silber 3

Landesfeuerwehrverband Bayern

Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber 10
Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold 2

Firmenehrungen LFV Bayern 5

Bezirksfeuerwehrverband Niederbayern

Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber 7
Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold 1
Feuerwehr-Ehrenmedaille 1

Kreisfeuerwehrverband Passau

Feuerwehr-Ehrenmedaille in Silber 11
Feuerwehr-Ehrenmedaille in Gold 2

Feuerwehr-Ehrenbrosche in Silber 4
Feuerwehr-Ehrenbrosche in Gold 1



Totengedenken



Feldkreuz der Familie Kölbl, Weferting

Gott erfüllt,
was er
verspricht,
dies ist
meine
Zuversicht

**Wir Gedenken aller verstorbenen Feuerwehrkameradinnen
und Feuerwehrkameraden.**

**Ihre Leistung und Ihr Einsatz für die Sicherheit unserer Heimat
und deren Bürgerinnen und Bürger, verdient Dank,
Respekt und Anerkennung**

IM GEDENKEN

Trauer um Franz Mautner sen.

Gosting. Mit Franz Mautner sen. aus Gosting wird heute, Mittwoch, um 14.30 Uhr ein Mann zu Grabe getragen, der sich zeitlebens in der Öffentlichkeit engagiert hat und der wegen seiner ruhigen, besonnenen und freundlichen Art bei seinen Mitbürgern äußerst beliebt war und ein hohes Ansehen genoss. Franz Mautner hätte im kommenden Monat seinen 83. Geburtstag gefeiert.

Aufgewachsen ist der Verstorbene auf dem alteingesessenen landwirtschaftlichen Hof in Gosting. Seine landwirtschaftliche Ausbildung schloss er als Landwirtschaftsmeister ab. 1964 heiratete er seine große Liebe Annemarie. Zwei Jahre nach der Hochzeit bekam Mautner den elterlichen Betrieb in Gosting übertragen, den das Ehepaar neben der Erziehung der drei Buben Zug für Zug modernisiert und vergrößert hat. 1992 wurde der Betrieb an den ältesten Sohn Franz anlässlich der Heirat mit seiner Frau Monika übergeben.

Franz Mautner hatte sich zeitlebens in der Öffentlichkeit eingebracht. Er war von 1966 bis 1972 für eine Periode im Gemeinderat der früheren Gemeinde Donauwetzdorf und engagierte sich auch in der Kirchenverwaltung der Pfarrei Thyrnau und als Pfarrgemeinderat, wo er Vorsitzender war.

Ein ganz besonderes Anliegen war Franz Mautner immer die Ausbildung des landwirtschaftlichen Nachwuchses. Er arbeitete über 12 Jahre lang im Prüfungsausschuss der landwirtschaftlichen Gehilfenprüfungen mit. Ganz besondere Verdienste hat sich der Verstorbene 27 Jahre lang bei den ehemaligen Raiffeisenbanken Thyrnau und Salzweg-Thyrnau erworben: von 1976 bis 1982 als Aufsichtsrat, von 1982 bis 1995 als Vorstandsvorsitzender der ehemaligen Raiffeisenbank Thyrnau und von 1995 bis 2003 nach deren Fusion in die Raiffei-



Franz Mautner

senbank Salzweg-Thyrnau wieder als Aufsichtsrat.

Eine besondere Leidenschaft und ein großes Hobby von Franz Mautner war die Erforschung und schriftliche Übermittlung der heimatischen Geschichte für die Nachwelt. Dazu arbeitete er über acht Jahre in einem Heimatkreis zur Dorfgeschichte von Oberdiendorf mit, bis zuletzt war er in einem Thyrnauer Heimatkreis sehr aktiv. Zwei Werke stammen aus der Handschrift von Franz Mautner: die grausamen Erinnerungen und Erlebnissen von Teilnehmern des 2. Weltkriegs aus der Gemeinde Thyrnau und die Geschichte der früheren Gemeinde Donauwetzdorf mit all ihren eingewachsenen Familien und Höfen.

Mautners zweite Heimat war „seine“ geliebte Feuerwehr Donauwetzdorf, bei der er seit 1954 über 65 Jahre Mitglied war. Aufgrund seiner hohen Verdienste um diese Wehr wurde er 2004 zum Ehrenmitglied ernannt. Seine Frau Annemarie ist seit Jahrzehnten die beliebte Fahnenmutter, sein Sohn Franz der Vorstand dieser Wehr. Und so war es für den Verstorbenen auch ein ganz besonderer Wunsch, anstelle von Kränzen und Blumen für die FFW Donauwetzdorf zu spenden (Raiba Südl. Bayer. Wald, IBAN: DE03 7406 6749 0006 4289 91, Kennwort: Franz Mautner).

Mit seinem Tode hinterlässt Franz Mautner nicht nur seine innig geliebte Frau Annemarie, mit der er vor fünf Jahren noch Goldene Hochzeit feiern konnte, seine drei verheirateten Söhne, die 10 Enkel und die zwei Urenkel, sondern auch viele Gemeindeglieder, die ihn als bescheidenen, bodenständigen und engagierten und damit als liebenswerten Mitbürger in Erinnerung behalten werden.

– fst/Foto: Stangl



Mein besonderer Dank gilt und gebührt

allen Kameradinnen und Kameraden sowie allen Kommandanten, Vorständen und Funktionsträger der Feuerwehren im Landkreis Passau für die hervorragende Zusammenarbeit

dem Vorstand und Verbandsausschuss für das harmonische Miteinander

meinen Stellvertretern Josef Ascher, Peter Högl, Klaus Schurm und Georg Seidl

den Mitgliedern der Fachbereiche und Fachgruppen

dem Kreisbrandrat Josef Ascher, sowie allen besonderen Führungskräften im Landkreis

den Mitarbeitern der Redaktion Florentine und Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit unter der Leitung von KBM Simon Pils

dem Landrat Franz Meyer, seinen Stellvertretern Raimund Kneidinger, Klaus Jeggle Gerlinde Kaupa, und Armin Diewald sowie allen Bürgermeistern im Landkreis Passau

dem Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle des LFV

dem Vorsitzenden des Bezirksfeuerwehrverbandes Niederbayern KBR Nikolaus Höfler sowie den Stellvertretern KBR Hermann Keilhofer und KBI Helmut Niederhauser

den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ILS Passau mit ihrem Leiter Sebastian Fehrenbach die rund um die Uhr für die Bürgerinnen und Bürger und unsere Feuerwehren einen kompetenten Ansprechpartner bieten,

den Medien

- PNP – Kreisredaktion
- VOF-Anzeiger
- Unser Radio
- Teleregional TRP 1
- Bayerischer Rundfunk

Aus den Medien



Seit 41 Jahren packt der Vilshofener Feuerwehr-Ehrenkommandant Xaver Graf beim Volksfest-Flohmarkt mit an. „Er hat keinen Flohmarkt ausgelassen“, lobte dessen Organisator, Vilshofens 2. Bürgermeister und CSU-Fraktionsvorsitzender Christian Gödel.



Die Feuerwehrleute von Alkofen nutzten die Gelegenheit zu einem Foto mit ihrem diesjährigen Schirmherrn Franz Meyer. Vom 24. bis 26. Mai feiert die FFW groß ihre Gründung vor 125 Jahren, der Landrat hat die Schirmherrschaft inne. Von links: Jugendwart Matthias Gerstl, Landrat Franz Meyer, 1. Vorsitzender Hans Kovarik, Gruppenführer Christoph Mühlbauer und Kreisbrandmeister Stefan Drasch, der als Festleiter fungiert.

Treffen der ehemaligen Führungskräfte des Bezirksfeuerwehrverbandes Niederbayern



Wehren zeigen, was sie können

Spektakuläre Vorführungen im Rahmen des Haselbacher Pfingstfests



Eine kleine Menge Wasser genügt, um brennendes Fett zu einer riesigen Stichflamme werden zu lassen. – Fotos: Schauer

Haselbach. Die Wehren der Gemeinde Tiefenbach sind top ausgestattet und die Aktiven beherrschen ihr Handwerk exzellent, das wurde bei Vorführungen beim Haselbacher Freibad im Rahmen des Pfingstfests der DJK Haselbach vor vielen Zuschauern eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Die Feuerwehr Tiefenbach ließ einen schrottreifen Pkw aus zehn Metern Höhe zu Boden krachen, was einem Aufprall auf ein feststehendes Hindernis mit 50 km/h entspricht. Das Tanklöschfahrzeug mit der speziellen Ausrüstung fuhr unter Einsatzbedingung vor und die Besatzung unter der Leitung von Gruppenführer Florian

Fürst wusste sofort, was zu tun ist. Der „Fahrer“ musste fachgerecht geborgen werden. Tiefenbachs Kommandant Robert Ebner erläuterte über Lautsprecher die einzelnen Schritte.

Die Feuerwehr Haselbach demonstrierte, dass man in Brand geratenes Fett in der Pfanne auf dem Ofen oder in der Fritteuse nie mit Wasser löschen darf. Bereits eine geringe Menge Wasser, in brennendes Fett gegossen, erzeugt eine riesige Stichflamme, was zu erheblichen Verbrennungen führen kann. Der Rat von Kommandant Florian Steininger: Brennendes Fett mit einer Brandschutzdecke abdecken.



Der senkrechte Aufprall des Pkw aus zehn Metern Höhe soll die Verformung der Karosserie nach einem Aufprall eines mit 50 km/h fahrendes Fahrzeugs auf ein stehendes Hindernis simulieren.

Atemschutzleiter Andreas Lindner und Sebastian Gratz führten die Löschtechnik mit der neuen Generation von Hohlstrahlrohren vor. Hierbei wurde ein Feuer, ausgetreten an einer offenen Gasleitung, langsam „eingefangen“ und gelöscht. Diese Methode kommt hauptsächlich beim „Innenangriff“ bei Wohnhausbränden zum Einsatz, um den Wasserschaden möglichst gering zu halten und die Raumtemperatur herunterzukühlen und eine Rückzündung von bereits gelöschtem Feuer zu verhindern.

Die Feuerwehr Kirchberg vorm Wald, spezialisiert auf Unfälle mit Chemikalien, demonstrierte unter Einsatz der Chemikalien-Voll-

schutzanzüge (CSA), wie ein durch einen Gabelstapler leckgeschlagenes Fass mit unbekanntem chemischem Inhalt behandelt werden muss. Laut Kommandant Josef Sattler wird die Umgebung des Fasses weiträumig abgesperrt und sobald der Inhalt analysiert ist, wird mittels spezieller Paste das Fass abgedichtet. Nach dem Einsatz werden in einer „Not-Dekon“ die kontaminierten Anzüge mit Wasser abgewaschen, bevor sie die Einsatzkräfte ausziehen können. Das Abwaschwasser wird als Sondermüll entsorgt.

Die Feuerwehr Eging war mit der Feuerwehrdreileiter mit einer Länge von 23 Metern vorgefahren und demonstrierte die Wichtigkeit der teuren Investition, denn die Häuser, vor allen Dingen in den Städten und großen Märkten, werden immer höher und Löscharbeiten von außen mit den herkömmlichen Steckleitern der Feuerwehren unmöglich. Im Rettungskorb an der Spitze der Leiter werden die Feuerwehrler direkt an das Einsatzgeschehen bugsiert. Die Steuerung kann auch vom Korb aus erfolgen. Dies ist vor allen Dingen bei mehrgeschossigen Gebäuden von unschätzbbarer Wichtigkeit, erläuterte Kommandant Thomas Bumberger das „Hightech-Gerät“.

Die zahlreichen Zuschauer zeigten sich beeindruckt von der Ausrüstung, aber vor allen Dingen vom Können der Frauen und Männer der Wehren der Gemeinde Tiefenbach. – hs

Personalisierte Ausgabe für Abo.-Nr. 0

Landes-Jugendfeuerwehrausschuss tagt im Feuerwehrgerätehaus Garham

